

## Presseinformation

Wiesbaden, 27. Juni 2013

### Arbeit finanzieren, nicht Arbeitslosigkeit

**Einen radikalen und sofortigen Kurswechsel bei der Förderung von Langzeitarbeitslosen fordert die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen als Konsequenz aus dem Skandal, den der Bundesrechnungshof jetzt in der Bundesagentur für Arbeit (BA) aufgedeckt hat.**

„Einen massiven Einbruch bei den Fördermaßnahmen für schwervermittelbare Menschen beobachten wir schon lange“, sagt der Liga-Vorsitzende Dr. Jürgen Richter. „Doch die systematische Fehlsteuerung, die jetzt ans Licht gekommen ist, hat unsere schlimmsten Befürchtungen über die Zustände in der Arbeitsagentur noch bei weitem übertroffen.“

Aus dem Prüfbericht des Bundesrechnungshofes geht hervor, dass sich die Arbeitsagenturen ausschließlich auf Kunden konzentrieren, die leicht vermittelbar sind, und arbeitsmarktferne, schwervermittelbare Menschen links liegen lassen. Hintergrund ist das interne Zielsystem der BA, nach dem die Anzahl der Vermittlungen in den Arbeitsmarkt prämiert wird. Die Förderung von Menschen mit mehreren Vermittlungshemmnissen dagegen wird nicht gewertet.

Nun hat BA-Chef Frank-Jürgen Weise angekündigt, das Zielsystem so zu verändern, dass die Vermittlung von arbeitsmarktfernen Menschen höher bewertet wird. Das ist aus Sicht der Liga jedoch nicht hilfreich, sondern geht sogar in die falsche Richtung. „Denn das grundsätzliche Problem bleibt von dieser Ankündigung unberührt“, so Dr. Richter. „Bei diesem Personenkreis geht es nicht primär um die Vermittlung in Arbeit. Langzeitarbeitslose bedürfen einer intensiven und umfassenden Förderung.“ Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege fordert daher die Einführung eines Sozialen Arbeitsmarktes, der eine dauerhafte öffentliche Beschäftigung für Menschen bietet, die auf dem Ersten Arbeitsmarkt chancenlos sind. Deutschlandweit würden davon rund 450.000 Menschen profitieren, etwa Menschen mit Behinderungen, chronisch psychisch Kranke oder Menschen mit Suchtproblemen.

Die Unterstützung für diese arbeitsmarktfernen Personen ist in den vergangenen beiden Jahren drastisch zurückgefahren worden, und die Kürzungen sollen noch weitergehen. Im Sommer 2010 hat die Bundesregierung beschlossen, bis 2014 in der aktiven Arbeitsmarktpolitik 20 Milliarden Euro zu streichen. Zusätzlich wurde im Rahmen der Instrumentenreform das Förderangebot massiv reduziert. Das gefährdet nicht zuletzt auch die Existenz der Träger, die in der Arbeitsförderung aktiv sind. Auch in Hessen mussten bereits große Träger Insolvenz anmelden. „Hier wird über Jahrzehnte aufgebautes Know-how über die Integration und Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen unwiederbringlich vernichtet“, warnt Liga-Vorsitzender Dr. Richter.



Diakonie



Landesverband  
der Jüdischen  
Gemeinden in  
Hessen K.d.ö.R.

Liga der  
Freien Wohlfahrtspflege  
in Hessen e. V.

Luisenstraße 26  
65185 Wiesbaden

Fon: 0611/30814-34

Fax: 0611/30814-74

info@liga-hessen.de

www.liga-hessen.de

# Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V.

Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V. • Luisenstr. 26 • 65185 Wiesbaden

Als Beispiel für den Niedergang sinnvoller Förderung nennt er das Programm „Gute Arbeit für Alleinerziehende“ in Darmstadt. Es wurde im vorigen Jahr noch aus Bundesmitteln finanziert und von rund 200 alleinerziehenden Frauen genutzt, die das Jobcenter vermittelte. In diesem Jahr gibt es keine Bundesförderung mehr und das Jobcenter muss das Programm aus seinen eigenen Eingliederungsmitteln finanzieren. Daraufhin hat es im ersten Halbjahr 2013 nur noch sieben Alleinerziehende für das Programm vorgeschlagen. Auch den Beschäftigungsträger Werkstatt Frankfurt haben die Kürzungen und die Instrumentenreform hart getroffen. Dort haben pro Jahr 1000 Menschen weniger die Chance, Förder- und Beschäftigungsmaßnahmen zu nutzen.

Vor dem Hintergrund des Skandals in der Arbeitsagentur fordert die Liga die Bundesregierung auf, die Instrumentenreform und die 2010 beschlossenen Kürzungen in der aktiven Arbeitsmarktpolitik umgehend rückgängig zu machen. Stattdessen solle sie sich für einen Sozialen Arbeitsmarkt mit Passiv-Aktiv-Transfer entscheiden. Beim Passiv-Aktiv-Transfer werden alle Hartz-IV-Leistungen in Lohnkostenzuschüsse umgewandelt, die Langzeitarbeitslosen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ermöglichen. „Statt Arbeitslosigkeit wird bei dieser Lösung Arbeit finanziert“, sagt der Liga-Vorsitzende Dr. Richter. „Diese grundlegende Neuausrichtung in der Arbeitsmarktpolitik ist längst überfällig. Das hat der Skandal in der Bundesagentur einmal mehr gezeigt. Dort lediglich das interne Zielsystem zu ändern, greift viel zu kurz.“

Ansprechpartnerin ist:

Annette Wippermann  
Vorsitzende des Liga-Arbeitskreises „Arbeitsmarktpolitik“

Kontakt:

DER PARITÄTISCHE HESSEN  
Auf der Körnerwiese 5  
60322 Frankfurt / M  
Telefon: 069 / 955262 - 29

**Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen** ist der Zusammenschluss der sechs hessischen Wohlfahrtsverbände. Sie vertritt die Interessen der hilfebedürftigen und benachteiligten Menschen gegenüber der Politik ebenso, wie die Interessen ihrer Mitgliedsverbände. Mit ca. 5000 Einrichtungen und Diensten sind die Mitgliedsverbände ein bedeutender Faktor für die Menschen, für eine soziale Infrastruktur und für die Wirtschaft in Hessen. Nah an den Menschen und ihren Bedürfnissen wissen 150.000 hauptamtlichen und 52.000 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Pflegeeinrichtungen, Behinderteneinrichtungen, Werkstätten, Tagesstätten, Bildungsstätten, Beratungsstellen, in den Frühförderstellen, ambulanten Diensten und anderen Einrichtungen um die sozialen Belange und die realen Rahmenbedingungen in Hessen.

Neben den Kommunen sind die Wohlfahrtsverbände auch Träger von Bildungs- und Beschäftigungsprojekten für besonders benachteiligte Jugendliche und Langzeitarbeitslose, die aufgrund mehrfacher Vermittlungshemmnisse keine Chance auf einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz haben. Diese Kenntnisse bringt die Liga in die politischen Gespräche auf Landesebene und mit Verhandlungspartnern und Kostenträgern ein.



Diakonie 



Landesverband  
der Jüdischen  
Gemeinden in  
Hessen K.d.ö.R.

Liga der  
Freien Wohlfahrtspflege  
in Hessen e. V.

Luisenstraße 26  
65185 Wiesbaden

Fon: 0611/30814-34

Fax: 0611/30814-74

info@liga-hessen.de

www.liga-hessen.de